



Ergebnisse der Kommunalwahlen vom 16. Oktober 2005 in Estland

Gewinner und Verlierer

Selten sind die Meinungsumfragen vor den Wahlen in Estland so präzise gewesen wie vor den diesjährigen Kommunalwahlen: Wie es vorhergesagt war, erhielt die **Zentralpartei** unter der Führung des Populisten **Edgar Savisaar** im Stadtrat der **Hauptstadt Tallinn** mit 32 der insgesamt 63 Sitze eine **absolute Mehrheit**. Damit kann diese Partei ohne Koalitionspartner nunmehr die Geschicke der Hauptstadt gestalten. Die absolute Mehrheit in den Händen einer Partei ist für Estland neu. Dafür gibt es in diesem Land bisher keine Präzedenzfälle. Allerdings wird die Zentralpartei versuchen, ihre sehr knappe Mehrheit mit einem weiteren Koalitionspartner abzusichern. Entsprechende Signale wurden bereits ausgesendet, bisher allerdings ohne Erfolg.

Auf Grund der Bedeutung der Hauptstadt Tallinn ist dieses Wahlergebnis aber auch ein **Zeichen für die Stärke Edgars Savisaars** und seiner Zentralpartei in ganz Estland, denn zusätzlich zu der Beteiligung in der Koalition der nationaler Regierung kann seine Partei nun auch den Oberbürgermeister und mit absoluter Mehrheit die Weichen in der Hauptstadt stellen. Natürlich ist das Ergebnis auch darauf zurückzuführen, dass bei den Kommunalwahlen, anders als bei den nationalen Wahlen, die russische Bevölkerung Wahlrecht besitzt. Bei dieser Wählerschicht hat Savisaar mit seinem Annäherungskurs an Rußland viele Anhänger.

Bezogen auf das gesamte Land konnten, mit einer Ausnahme, alle Parteien, die im nationalen Parlament vertreten sind, ihre Wählerstimmen stabil halten oder sogar leicht steigern. Der **Verlierer** der Kommunalwahlen ist die Partei **Res Publica**, die ihre Wählerschaft praktisch halbiert hat. Dagegen ist die Unterstützung für die Isamaaliit, Reformpartei und Sozialdemokratischen Partei (SDP) gestiegen. Offensichtlich sind diejenigen Wähler der Isamaaliit, Reformpartei und SDP, die in den vorigen Kommunalwahlen für die Res Publica gestimmt haben, jetzt zu ihrer „alten“ Partei zurückgekehrt. Vermutlich sind aber auch viele, die auf Grund ihrer Unzufriedenheit mit der Politik bei der letzten Kommunalwahl als Protestwähler ihre Stimme an die Res Publica gegeben hatten, diesmal zu Hause geblieben. Dieser Vermutung wird durch die **sehr niedrige Wahlbeteiligung** gestützt. Sie lag landesweit **unter 50 %**.

Etwas verwirrende Auswirkung auf die Wähler hat der Beschluss des Staatsgerichts ein paar Tage vor den Wahlen gehabt, gemäß dem es den Abgeordneten des nationalen Parlaments nicht erlaubt ist, zugleich auch im Stadt- oder Gemeinderat zu sitzen. 93 Parlamentsabgeordneten, die an den Kommunalwahlen kandidiert haben und gewählt wurden, müssen sich deswegen nun zwischen ihrem Mandat für das nationale Parlament

und der kommunalen Räte entscheiden. Wenn sie die Erwartungen der Wähler erfüllen und wirklich in die kommunalen Selbstverwaltungen gehen wollen, müssen sie auf ihr Mandat als Parlamentsabgeordnete verzichten. Als Folge dieses Beschlusses wird sich vermutlich die personelle Zusammensetzung des Parlaments erheblich verändern.

Das Wahlgesetz

Das Wahlgebiet ist in 194 Gemeinden und 33 Städte (227 kommunalen Selbstverwaltungen (240 Wahlkreise) unterteilt. Lediglich in der Stadt Tallinn (8), in der Gemeinde Väike-Maarja (2, im Landkreis Lääne-Viru), in der Gemeinde Türi (3, im Landkreis Järva) und in der Gemeinde Suure-Jaani (4, im Landkreis Viljandi) gibt es mehr als einen Wahlkreis. Diese können gebildet werden, wenn mehr als 50 000 Wähler in einem Wahlkreis wohnen.

Die Zahl der in Estland zu vergebenen Mandate beträgt 3111. Am 11. September 2005 wurde die Aufstellung der Kandidaten beendet. Es wurden 14 689 Kandidaten registriert. Es gab insgesamt 726 Kandidatenlisten der Parteien und die 186 der Wahlverbände. Außerdem sind 67 Einzelkandidaten angetreten.

Das durchschnittliche Alter betrug 45 Jahre und war im Vergleich zu den letzten Kommunalwahlen fast gleich geblieben (44,8). Mit 60.7% sind die Mehrzahl der Bewerber Männer, was allerdings eine Erhöhung des Frauenanteils im Vergleich zur letzten Wahl bedeutet (Frauen: 39,3%).

Im Gegensatz zu den Wahlen zum nationalen Parlament (Riigikogu) dürfen sich an den Kommunalwahlen alle Einwohner Estlands (auch Ausländer) beteiligen, die am Tag der Wahl 18 Jahre alt sind und ihren Wohnsitz mindestens 5 Jahre in Estland haben. Damit unterscheidet sich die Wählerschaft von der zur Parlamentswahl dramatisch, da insbesondere die ca. 30% starke russische Minderheit vor allem in der Hauptstadt Tallinn mit fast 50% Bevölkerungsanteil und dem Nordosten des Landes mit bis zu 95% Bevölkerungsanteil wahlentscheidend ist.

Die wichtigsten Bestimmungen des novellierten Wahlgesetzes über die Kommunalwahlen:

- 1) Die Selbstverwaltungen werden für vier Jahre gewählt (die entsprechende Gesetzesänderung am 5. September 2005 vom Präsidenten der Republik verkündigt worden) – früher für drei Jahre.
- 2) Der Wähler kann ab dem sechsten Tag bis zum vierten Tag vor dem Wahltag *elektronisch* abstimmen (gemäß dem § 44, Abschnitt 2, Punkt 3; die entsprechende Gesetzesänderung am 5. September 2005 vom Präsidenten der Republik verkündigt worden).
- 3) Werbung des Einzelkandidaten, der in der Liste der Partei kandidierenden Person, der Partei oder deren Logo od. Programm auf den Gebäuden, Bauwerk, auf der inneren oder äußeren Seite des öffentlichen Verkehrsmittels oder Taxi oder andere politische Außenreklame ist während der aktiven Wahlkampfzeit verboten (die entsprechende Gesetzesänderung am 20. Juni 2005 vom Präsidenten der Republik verkündigt worden).

Die Entwicklung der Wahlbeteiligung:

JAHR	WAHLEN	WAHLBETEILIGUNG (%)
1992	Parlamentswahlen	67,8
1993	Kommunalwahlen	52,7
1995	Parlamentswahlen	68,9
1996	Kommunalwahlen	52,5
1999	Parlamentswahlen	57,4
1999	Kommunalwahlen	48,4
2002	Kommunalwahlen	52,4
2003	Parlamentswahlen	58,3
2005	Kommunalwahlen	47

Unerwartet populär war die elektronische Abstimmung. Während der Vorabstimmung haben ihre e-Stimme 9317 Wähler abgegeben.

Kommentare zur Wahl:

In ersten Reaktionen auf den Ausgang der Wahl bemerkte der Sieger Savisaar, daß er noch nicht entschieden habe, ob er wieder Oberbürgermeister von Tallinn werden wolle und man sich zudem um einen Koalitionspartner bemühe.

Der Vorsitzende der Reformpartei, Ministerpräsident Andrus Ansip, betonte, daß er für seine Partei keine Notwendigkeit sehe, in Tallinn eine Koalition mit der Zentralpartei zu bilden. Ansip warf der Zentralpartei darüber hinaus einen unfairen Wahlkampf vor, der sich über das Gesetz der öffentlichen Werbung hinweggesetzt habe, in dem Werbung für Nahrungsmittel mit einem Logo versehen wurde, das mit dem Logo der Zentralpartei zum Verwechseln ähnlich war.

Der Vorsitzende der Partei Res Publica sah in dem Ergebnis der Kommunalwahlen eine Stabilisierung seiner Partei, die in den Umfragen zuvor viel schlechtere Werte zu beklagen hatte.

Die Vorsitzenden der anderen drei im Parlament vertretenen Parteien zeigten sich mit ihren Ergebnissen zufrieden, weil sie jeweils ihre Positionen bestätigten oder im Vergleich zur letzten Kommunalwahl leicht verbessert hatten. Insbesondere Tõnis Lukas war über den Wiedereinzug in das Stadtparlament von Tallinn mit 7 Abgeordneten sehr zufrieden, denn in den Kommunalwahlen 2002 hatte die Partei keine Abgeordneten entsenden können.

„e-voting“

Europaweite Beachtung fanden diese Kommunalwahlen, weil hier den Bürgern zum ersten Mal die Gelegenheit gegeben wurde, über das Internet zu wählen. Über 9000 Wähler haben davon Gebrauch gemacht. Unter internationaler Beobachtung wurde die Sicherheit dieser Wahlmethode überprüft. Als Ergebnis stellte ein führender IT- Spezialist fest, daß die ausländischen Beobachter von der Sicherheit des elektronischen Wählens überzeugt werden konnten. Er prognostizierte die Einführung von „e- voting“ in den meisten europäischen Ländern innerhalb der kommenden zehn Jahre und freute sich über die Pionierarbeit Estlands.

Anhang

Wahlergebnis nach Parteien:

	% der Stimmen 2002	Stimmen 2005	% der Stimmen
Zentralpartei	25,86	126452	25,48
Reformpartei	12,19	83956	16,92
Rahvaliit (Volkunion)	11,21	61885	12,47
Isamaaliit	6,59	42548	8,57
Res Publica	15,22	41958	8,45
Sozialdemokratische Partei	4,39	31921	6,49
Vereinigte Volkspartei	4,31	3409	0,69
Christliche Volkspartei	0,12	1800	0,36
Unabhängigkeitspartei		687	0,14
Russische Partei		407	0,08
Linke Partei	0,07	320	0,06

Kandidaten mit den höchsten Einzelergebnissen :

Edgar Savisaar (Vorsitzender der Zentralpartei)	16 834 (Tallinn)
Vilja Savisaar (Vorsitzende der Fraktion der Zentralpartei)	5 846 (Tallinn)
Laine Jänes (Bürgermeisterin von Tartu, Reformpartei)	4 023 (Tartu)

Wahlergebnisse in größeren Städten:

Tallinn

PARTEI	% 2002	Man 2002	% 2005	Man 2005
Zentralpartei	38,5	32	41,1	32
ÜVE Res Publica	21,0	17	8,9	3
Reformpartei	15,2	11	20,7	15
Vereinigte Volkspartei Estlands	8,3	3	-	-
Isamaaliit	6,8	0	12,1	7
Moderaten (ab 2004 Sozialdemokratische Partei)	4,9	0	11,1	6
Volkunion	3,3	0	-	-
Russisch Baltische Partei	1,1	0	0	0
Wahlverband Soziales und Demokratisches Tallinn	0,4	0	0	0
Partei der Rentner	0,3	0		
Einzelkandidaten	0,1	0	0,2	0
Koalitionspartei			0	0
WV Volksvertrauen				
Linke Partei	0	0	0,1	0
WV Wahlen 2005	0	0	2,9	0
Christliche Volkspartei	0	0	0,7	0
WV Klenski Liste	0	0	1,8	0
Unabhängigkeitspartei	0	0	0,2	0
INSGESAMT	100	63	100	63

Estland (01.-24.10.05)

In Tallinn hat die Rahvaliid (Volkunion) in der Liste der Sozialdemokratischen Partei kandidiert.

Tartu

PARTEI	% 2002	Man 2002	% 2005	Man 2005
Reformpartei	39,4	23	34,9	19
Isamaaliit	17,4	9	19,0	9
ÜVE Res Publica	15,3	8	6,6	3
Zentralpartei	12,2	6	15,7	8
Moderaten (ab 2004 SDP)	7,5	3	13,8	6
Volkunion	4,5	0	9,1	4
Linke Partei	0	0	0,4	0
Unabhängigkeitspartei	0	0	0,2	0
Vereinigte Volkspartei Estlands	2,6	0	0	0
Christliche Volkspartei	0,7	0	0,1	0
WV Guter Gedanke 2005	0,7	0	0	0
Einzelkandidaten	0,4	0	0,3	0
INSGESAMT	100	49	100	49

Pärnu

PARTEI	% 2002	Man 2002	% 2005	Man 2005
Zentralpartei	22,3	9	24,0	9
ÜVE Res Publica	21,1	9	13,9	5
Reformpartei	20,2	8	20,2	7
Isamaaliit	14,6	5	13,6	5
Vereinigte Volkspartei	7,8	2	3,4	0
WV Gesundes Geist	4,5	0		
Volkunion	4,2	0	5,9	2
Moderaten	2,4	0	8,5	2
Republikanische Partei	1,1	0		
Sozialdemokratische Arbeitspartei	0,3	0	0	0
Unabhängigkeitspartei	0	0	0,7	0
Einzelkandidaten	1,6	0	0	0
WV Stadtbürger	0	0	10,0	3
INSGESAMT	100	33	100	33

Estland (01.-24.10.05)

Narva

PARTEI	% 2002	Man 2002	% 2005	Man 2005
Zentralpartei	50,5	18	59,4	22
WV Lebenskraft	16,2	5	0	0
Reformpartei	10,0	3	6,4	1
ÜVE Res Publica	8,5	2	14,7	4
WV Das würdige Leben	7,6	2		
Volksunion	6,8	1	10,7	3
Russisch Baltische Partei	0,4	0		
WV Stadtbürger	0	0	5,4	1
Sozialdemokratische Partei	0	0	2,1	0
Isamaaliit	0	0	1,3	0
INSGESAMT	100	31		31